

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	20.09.2018
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	08.11.2018
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	12.11.2018
Verkehrsausschuss	13.11.2018

Neue Stabsstelle Stadtbau im Quartier | Domumfeld mit Wirkung vom 01. März 2018

Anlass und Zielsetzung

Die Kölner Innenstadt ist der zentralste und bedeutsamste Ort der Stadt Köln. Insbesondere das Umfeld des Kölner Domes gilt als Visitenkarte.

Das Image der Stadt ist in hohem Maße davon abhängig, wie sich die Menschen hier willkommen und aufgehoben fühlen. Dabei spielt die Präsentation des öffentlichen Raumes eine wesentliche Rolle. Die stadträumliche Qualität, die Sauberkeit und die Aufgeräumtheit bestimmen das Empfinden des Besuchers. Sauberkeit und Sicherheitsempfinden stehen dabei in engem Zusammenhang. Die Aufenthaltsqualität im Herzen der Stadt entspricht nicht dem Anspruch der Bürger und Gäste von Köln. Immer wieder fallen Begriffe wie: Angsträume, Fehlnutzung, Unsicherheit, Schmutz und fehlende Sozialkontrolle.

Hier steht vor allem die Domumgebung als Magnet vielfältiger Kritik im Fokus.

In diesem Bereich präsentiert sich das Bild aktuell und auch zukünftig mit zahlreichen Großbaustellen. Die vielschichtige Inanspruchnahme und Funktionsüberlagerungen erfordern neben einer qualitativ guten - aber auch alltagstauglichen - Planung ein hohes Maß an Pflege, Unterhaltung und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure. Auch das Einhalten bestehender Regeln zur Nutzung ist unabdingbar.

Nur wenn beide Gesichtspunkte – Planung und Betrieb - berücksichtigt werden, können hohe öffentliche Investitionen wertig bleiben.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben und zur nachhaltigen Etablierung neuer Arbeitsweisen innerhalb der Verwaltung wie auch zur Initiierung umfassender Kooperationsstrukturen zwischen Verwaltung und vielfältigen externen Institutionen hat die Oberbürgermeisterin die neue Stabsstelle Stadtbau im Quartier I Domumfeld (SiQ) in Form eines vierköpfigen Kernteams implementiert: eine Stabsstelle mit weitreichenden Kompetenzen, deren Aufgabe die Analyse und Koordination vielschichtiger Arbeitsprozesse zur Belegung eines weitergehenden projektbezogenen Arbeitsverständnisses ist.

Die Stabsstelle SiQ wird gemeinsam mit den entsprechenden Akteuren bisherige Arbeitsweisen reflektieren und dort, wo es sinnvoll ist, umstellen, um sie effizienter zu gestalten. Ziele und Maßnahmen sollen besser und frühzeitig vernetzt werden. Allen Beteiligten innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung soll ein gemeinsames Verständnis vermittelt werden, wo Missstände sind oder diese

sich ankündigen und wie sie beseitigt werden können. Der Blick aufs Ganze sowie ein konstruktives und konzeptionelles „Miteinander“ sind für eine positive Entwicklung, Effizienz und Nachhaltigkeit der Maßnahmen unerlässlich – im Sinne aller Beteiligten und Nutzer.

Die Zuständigkeiten im öffentlichen Raum sind sehr komplex und ausdifferenziert.

Bezogen auf das Domumfeld wird die Stabsstelle SiQ zukünftig bei allen relevanten Planungen im öffentlichen Stadtraum frühzeitig einbezogen. Hierin eingeschlossen ist die Begleitung der Arbeitsprozesse bis zur Umsetzung und Nutzung.

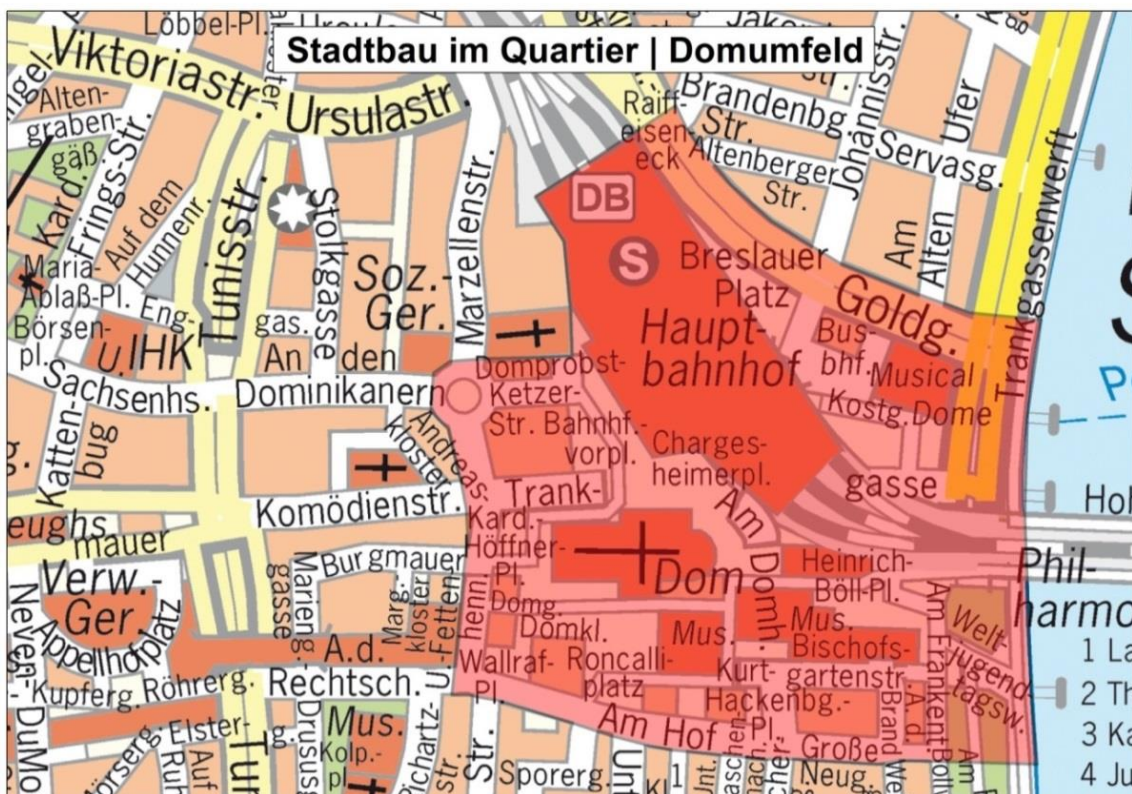
Die Verantwortung zur Aufgabenerledigung verbleibt dabei in den Fachressorts.

Als relevantes Gebiet des Domumfeldes soll das Areal zwischen

- der Straße Am Hof und Große Neugasse im Süden
- der Straße Unter Fettenhennen und Marzellenstraße bis Domprobst-Ketzer-Straße im Westen,
- der Goldgasse mit dem Breslauer Platz im Norden sowie
- dem Rheinufer im Osten

zunächst als Orientierungsrahmen fixiert werden.

Ziel ist es das Erscheinungsbild des Domumfeldes zu optimieren und das Zusammenwirken der Beteiligten fort zu entwickeln, bevor eine inhaltliche und/oder räumliche Ausdehnung auf weitere Projekte, Handlungsfelder und/oder Teilräume der Stadt avisiert wird.



Strategische Ziele

- *Der erste Aktionsraum, das Domumfeld soll sich bis Ende 2019 wieder aufgeräumt und freundlicher präsentieren. Jeder kann die öffentlichen Flächen jederzeit angstfrei und ohne Scheu erleben.*
- *Es gibt klare und für jeden bekannte Regeln zur Nutzung der Stadt (u.a. Kölner Stadtordnung). Diese werden umfassender angewandt und Verletzungen deutlich sanktioniert.*
- *Die bereits durch das Stadtraummanagement erarbeiteten Grundsätze zur Gestaltung des öffentlichen Raumes (Gestaltungshandbuch) werden berücksichtigt, hierauf wird aufgebaut.*

- *Es gibt klare und zwischen allen Akteuren und Verantwortlichen vereinbarte Regeln für die Gestaltung, die Pflege und den Umgang mit dem Öffentlichen Raum: es gibt einen Wertekanon.*
- *Dies gilt ebenso für die Vernetzung und die Kommunikation der Akteure und Verantwortlichen untereinander.*
- *Das Neue Selbstverständnis zum öffentlichen Raum wird räumlich, nach Vermögen und Fortschritt, sukzessive ausgedehnt.*

Diese strategischen Ziele sind Leitbild der Stabsstelle SiQ. Sie sollen mit allen Akteuren vereinbart und ausgearbeitet werden. Sie sollen das Selbstverständnis aller Beteiligten prägen und so eine qualitätsvolle Stadtentwicklung dauerhaft absichern: integriert, ganzheitlich, nachhaltig.

Der Prozess wird einem Monitoring unterzogen, um die Wirkung von Veränderungen eindeutig bewerten zu können. So sollen noch in 2018 erste Befragungen auf Basis des Monitorings gestartet werden.

Gez. Greitemann